

## **Trump und Macron schmeicheln syrischen Terroristen mit neuem Image?**

*Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.*

**Glenn Greenwald (GG):** Es gibt ein sehr merkwürdiges Phänomen, über das ich schon seit langem spreche und schreibe, nämlich wie formbar und leer der Begriff Terrorismus zu sein scheint, was seine Verwendung angeht. Es ist natürlich ein sehr zentraler Begriff. Nach dem 11. September 2001 haben wir 20 Jahre lang einen Krieg in verschiedenen Ländern im Namen der Eindämmung des Terrorismus geführt. Wir töten fortwährend Menschen oder inhaftieren sie, weil wir sie beschuldigen, Terroristen zu sein. Und doch nehmen wir so oft - und es gibt das alte Sprichwort, dass der Terrorist des einen der Freiheitskämpfer des anderen ist - Menschen, die uns zusagen, die wir dann, wenn wir sie nicht mögen, als Terroristen bezeichnen, oder wir nehmen Menschen, die uns nicht zusagen und die wir als Terroristen bezeichnen, deren Nützlichkeit wir dann feststellen, und erklären, dass dieser Begriff nicht mehr zutrifft. Da stellt sich natürlich die Frage: Woher kommt dieser Begriff? Woher kommt er? Und bedeutet er eigentlich überhaupt etwas?

Hier in der New York Times vom 14. Mai, also gestern, befindet sich ein Artikel darüber, wie Trump den ehemaligen – okay, zeigen wir diese Überschrift auf dem Bildschirm, weil ich sie so interessant finde. Sie lautet: *Trump trifft ehemaligen Militanten, der jetzt Syrien anführt.* Das Wort „militant“ ist ein sehr schönes Wort, sehr harmlos. Man kann in Bezug auf alles militant sein. Ich kann militant sein, weil ich Krebs heilen will. Ich kann militant sein, weil ich Kinder ernähren will. Das macht niemandem wirklich Angst. Wenn man also diese Schlagzeile der New York Times richtig deuten wollte, würde man sagen: Trump trifft ehemaligen Al-Qaida-Terroristen, der jetzt Syrien anführt. So haben ihn die Presse, unsere Regierung und die meisten westlichen Regierungen bis vor fünf Monaten beschrieben. Ein flüchtiger, monströser Al-Qaida-Terrorist. Die New York Times kann diese Schlagzeile nicht

verwenden, denn dann würde man natürlich fragen: Moment mal, wir haben 20 Jahre lang einen Krieg gegen Al-Qaida geführt?! Und jetzt trifft sich unser eigener Präsident mit einem ihrer monströsesten Terroristen und umarmt ihn? Aber so ändert sich die Sprache so schnell, so augenblicklich, wann immer es von Vorteil ist. Der Artikel berichtet, Zitat: „Präsident Trumps Gespräch mit Präsident Ahmed al-Scharaa“, nicht mehr Jolani, „der einst einen Zweig von Al-Qaida leitete, stellte das erste Mal seit 25 Jahren ein Treffen zwischen den Führern der Vereinigten Staaten und Syriens dar“. Offensichtlich war Baschar al-Assad also jenseits von Gut und Böse. Niemand konnte sich mit ihm treffen. Als Tulsi Gabbard ihn als Kongressabgeordnete traf, die versuchte, den Krieg in Syrien zu verstehen, wurde sie bis zum heutigen Tag dafür verleumdet. Das war einer der Hauptvorwürfe gegen sie bei ihrer Anhörung zur Bestätigung ihres Mandats, der andere war, dass sie seit langem gegen das Abhören von Amerikanern ohne richterliche Anordnung ist; aber ach, sie reiste nach Syrien, und sie traf sich mit Assad... Und jetzt, wo ein Al-Qaida-Terrorist das Land regiert, der im Irak war und amerikanische Soldaten getötet hat, ist ein Treffen mit ihm in Ordnung?

Hier von Reuters, ebenfalls gestern: *Der Weg des syrischen Führers Scharaa vom globalen Dschihad zum Treffen mit Trump*. Was für ein schöner Weg vom globalen Dschihad zu einem Treffen mit Trump. Zitat: „Syriens Ahmed al-Scharaa hat sich“ – oder vielleicht hat ihn der Westen verwandelt – „in einem dramatischen politischen Aufstieg vom Al-Qaida-Kämpfer zum syrischen Präsidenten gewandelt, der am Mittwoch durch ein Treffen mit US-Präsident Donald Trump gekrönt wurde. Das Treffen in Saudi-Arabien ist ein Meilenstein für einen Mann, der sich um die Zeit der US-geführten Invasion 2003 der Al-Qaida im Irak anschloss und dort Jahre in US-Gefängnissen verbrachte, bevor er nach Syrien zurückkehrte, um sich dem Aufstand gegen Baschar al-Assad anzuschließen“. Nun könnte man sich fragen: Er war also in einem US-Gefängnis, weil er als Mitglied von Al-Qaida US-Soldaten tötete, er wurde dort festgehalten und dann freigelassen – normalerweise entlassen wir Personen, die wir als Al-Qaida-Terroristen bezeichnen, nicht, wir bringen sie nach Guantanamo, wo sie für immer verweilen. Aber er wurde freigelassen. Anschließend hat er den Aufstand gegen Baschar al-Assad angeführt, sodass vielleicht eine Art Deal zustande gekommen ist? Als er in einem US-Gefängnis saß, willigte er eventuell ein, ein Agent der USA zu werden, um zu kooperieren? Denken Sie daran, dass die US-Politik unter Präsident Obama einen schmutzigen Krieg zur Beseitigung von Baschar al-Assad vorsah und wir dafür an der Seite von Al-Qaida und sogar ISIS kämpften. Es gibt diese berühmten WikiLeaks-Dokumente, in denen Hillary Clinton sagt, dass wir in Syrien tatsächlich auf der Seite von Al-Qaida kämpfen. Zwischen den USA und Jolani gibt es also eine lange Beziehung. Er hat nämlich jahrelang in einem US-Gefängnis im Irak gesessen. Bis sie ihn frei ließen, um den Aufstand zu unterstützen und Assad zu stürzen.

Zitat: „Das Treffen nach Trumps Ankündigung, die US-Sanktionen gegen Syrien zu beenden, ist ein enormer Auftrieb für Scharaa, der versucht, das zerrüttete Land unter seine Kontrolle zu bringen und die Wirtschaft wieder anzukurbeln, und Trump sagte, er freue sich darauf, die Beziehungen zu Damaskus zu normalisieren“. Trump beschrieb ihn wie folgt: „Er hat das Potenzial, ein echter Anführer zu sein, sagte Trump den Reportern in der Air Force One nach dem Treffen mit Scharaa, den er als jungen, attraktiven Mann mit einer sehr starken

Vergangenheit beschrieb. Zitat: „Er hat eine echte Chance, das Land zusammenzuhalten“, sagte Trump. Scharaa übernahm die Macht, nachdem seine islamistischen Kämpfer 2024 eine Offensive aus ihrer Enklave im Nordwesten begannen und Assad stürzten, dessen Verbündete Russland und Iran durch andere Kriege abgelenkt waren. Er war lange Zeit besser bekannt als Abu Mohammed al-Jolani, sein nom de guerre als Kommandeur der Nusra-Front, einer aufständischen Gruppe, die gegen Assad kämpfte und jahrelang der offizielle Flügel von Al-Qaida in diesem Konflikt war. Im Jahr 2016 brach er die Verbindungen zu Al-Qaida ab und stellte seine Gruppierung nach und nach als Teil der syrischen Revolution und nicht mehr als globalen Dschihad dar. Scharaa tauschte die Kampfanzeige gegen Anzüge und Krawatten, nachdem er im Dezember 2024 als Syriens De-facto-Herrscher in Damaskus einzog und versprach, Assads brutalen Polizeistaat durch eine integrative und gerechte Ordnung zu ersetzen“. Nette kleine liberale Demokratie unter der Führung von Al-Qaida. Es heißt dort, dass er seit 2016 nicht mehr mit Al-Qaida in Verbindung steht, aber bis Dezember 2024, also bis vor nicht einmal fünf Monaten, hatten die USA ein Kopfgeld von 5 Millionen Dollar auf ihn ausgesetzt, weil er ein Al-Qaida-Terrorist war.

Hier von France 24, noch vor dem Treffen mit Trump, am 6. Mai, Zitat: *Macron empfängt Syriens al-Scharaa bei seinem ersten Besuch in Europa*. „Syriens neuer Interimschef, Ahmed al-Scharaa, wird am Mittwoch bei einem Treffen mit dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron seinen ersten Besuch in Europa abstimmen, wie die französische Präsidentschaft am Dienstag mitteilte, um die Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu stärken, trotz der schweren sektiererischen Gewalt in Syrien. Hier von der BBC, am 16. Dezember: *Britische Diplomaten treffen Rebellenführer in Damaskus*. Zitat: „Britische Diplomaten haben Gespräche mit dem Anführer der syrischen Rebellengruppe Hai’at Tahrir asch-Scham (HTS) geführt, nachdem diese vor mehr als einer Woche Präsident Baschar al-Assad gestürzt hatte“. Dies geschah zu einem Zeitpunkt, als die USA noch ein Kopfgeld in Höhe von 5 Millionen Dollar auf ihn ausgesetzt hatten. Hier ein Bericht von Euronews über seine Verwandlung nach seiner Ankunft in Syrien. Die Schlagzeile lautet: Ehemaliger Al-Qaida-Führer al Jolani – dies war bevor seiner Namensänderung – *gibt sich inmitten von Zweifeln als Pluralist zu erkennen*. „Ahmed al-Scharaa, ehemals Abu Mohammed al-Jolani, hat sich von einem Al-Qaida-Führer zu einer neu benannten Figur entwickelt, die für Pluralismus eintritt, während der syrische Aufstand Assad stürzt. Trotz seiner Bemühungen um Mäßigung bleiben Zweifel an seinen demokratischen Absichten“. Sie meinen also, dass jemand, der im Grunde sein ganzes Erwachsenenleben lang zu Al-Qaida gehörte, es vielleicht nicht wirklich ernst meint, wenn er behauptet: Ja, wir heißen alle Religionen willkommen. Wir lieben alle, wir werden ein DEI-Land (diversity, equity and inclusion) sein – Vielfalt, Gleichberechtigung und Einbeziehung; das ist das neue Syrien und ich, der Al-Qaida-Anführer, werde das vorantreiben.“

Hier ist ein Video, das zeigt, wie viel Förmlichkeit und Respekt ihm bei seinem Besuch in Paris bei einem Treffen mit Macron entgegengebracht wurde. Sie sehen Macron vor dem Präsidentenpalast, wie er ihn begrüßt, sobald er aus seinem Wagen steigt. Sie tragen beide sehr schöne Anzüge. Jolani geht hinaus, Macron geht zu seinem Auto und gibt ihm einen sehr netten Händedruck. Lädt ihn in den Präsidentenpalast ein. Legt seinen Arm um ihn. Sie

winken der Menge zu, sie winken den Medien zu. Sie schütteln sich erneut die Hände. Wissen Sie, wie viele Länder Frankreich ebenfalls im Namen der Bekämpfung von Al-Qaida bombardiert hat? Wie sie wissen, haben wir in unserer Sendung schon oft darüber gesprochen und Ihnen gezeigt, dass sämtliche westliche Medien ein Jahrzehnt lang, von 2012 bis 2022, das Asow-Bataillon in der Ukraine als Neonazi, faschistische, militante Gruppe innerhalb der Ukraine bezeichnet haben. Es wurden Gesetze verabschiedet, die sicherstellen sollten, dass sie sanktioniert wurden, dass sie keine amerikanische Hilfe, kein amerikanisches Geld und keine amerikanischen Waffen erhalten konnten. Sie galten als eine der schlimmsten Gruppen auf diesem Planeten. Ich meine, sie verehrten Mitglieder der SS des Zweiten Weltkriegs. Und sie verehrten Anführer, die mit den Deutschen kollaborierten, um Polen und Juden zu töten, und dann plötzlich, als Russland im Februar 2022 in die Ukraine einmarschierte und das Asow-Bataillon zu den effektivsten und am besten ausgebildeten Führungskräften wurde, änderte sich der ganze Dissens. Man würde sie nicht mehr als Neonazis, Extremisten oder Faschisten bezeichnen, sondern als Nationalisten. Und dann sahen wir, wie dieselben Zeitungen, die sie ein Jahrzehnt lang als Nazis verunglimpft hatten, plötzlich Lobeshymnen auf ihre Anführer schrieben und sie verherrlichten. Und all diese Worte haben keine Bedeutung.

Hier das Plakat, das auf der Website des Justizministerium des inzwischen geachteten und geliebten Präsidenten gedruckt wurde, und auch dies war noch zu sehen, nachdem er Damaskus eingenommen hatte. Es zeigt ein Bild von ihm, das ganz anders aussieht, er trägt weder Anzug noch Krawatte. Und darauf steht: Stoppt diesen Terroristen. Mohammed al-Jolani. Und dann heißt es: Belohnung für Gerechtigkeit. Unten sehen Sie dann eine Belohnung von bis zu 10 Millionen Dollar. Und dann steht da noch etwas Kleingedrucktes, das besagt: Mohammed al-Jolani, auch bekannt als Abu Mohammed al-Jolani und unter verschiedenen anderen Namen, ist der ranghöchste Anführer der Terrororganisation al-Nusra-Front. Die ANF, die Al-Qaida in Syrien angegliedert ist, und von Jolani geleitet wird, hat in Syrien zahlreiche Terroranschläge verübt, die häufig Zivilisten zum Ziel hatten. Die US-Regierung bietet eine Belohnung von bis zu 10 Millionen Dollar für Informationen über al-Jolani. Absolute Vertraulichkeit wird zugesichert, und es besteht die Möglichkeit einer Umsiedlung. Wenn Sie Informationen haben, wenden Sie sich bitte an das Justizministerium.

Wenn dies das Jahr 2003 wäre, würde ich sagen: Na gut, vielleicht hat er sich reformiert, er ist nicht mehr, was auch immer... Aber das war vor fünf Monaten. Und offensichtlich ist ein großer Teil dessen, was in Syrien geschah, wie Netanjahu prahlte, wie es die offizielle Politik darstellte, dass der Westen, die USA und Israel alle den Sturz Assads wünschten und dass er die Person sei, die im Grunde den Aufstand anführte. Sobald er die Macht in Damaskus übernommen hatte, prahlte Netanjahu mit dem Umstand, dass es die IDF gewesen sei, die dies ermöglicht habe. Anschließend bombardierte Israel massiv alle militärischen Einrichtungen Syriens, eroberte einfach Land, das sie haben wollten. Und Jolani hat nichts getan. Denn Teil der Abmachung war offensichtlich, dass er sich den USA, Israel und dem Westen viel mehr unterwirft und syrische Ressourcen für den Westen verwendet. Dasselbe haben wir in Libyen gesehen, als sie Gaddafi beseitigten, weil sie befürchteten, dass er die

libyschen Ölreserven verstaatlichen und nicht für den Profit des Westens, sondern zum Nutzen des libyschen Volkes verwenden würde. Das ist etwas, was der Westen nicht duldet.

Interessant dabei ist, dass Sie sich eines schweren Verbrechens schuldig machen würden, wenn Sie Jolani vor sechs Monaten finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt hätten. Im Grunde genommen würden Sie Terrorgruppen materiell unterstützen. Und das ist nicht nur abstrakt gemeint. Hier aus der New York Times im Februar 2024, also praktisch vor einem Jahr: *Frau aus Manhattan wegen der Verwendung von Kryptowährungen zur Finanzierung von Terrorgruppen in Syrien verurteilt*. Und die Terrorgruppe, die sie finanziert haben soll, war al-Nusra; Jolanis Gruppe. Jetzt stellt der Westen ihm also jede Menge Geld zur Verfügung, aber noch vor einem Jahr wäre man für Geldspenden wegen verschiedener schwerer Straftaten ins Gefängnis gekommen. Stellen Sie sich vor, Sie sitzen im Gefängnis, weil Sie Jolanis Gruppe oder Jolani Geld gespendet haben, und dann, nicht einmal ein Jahr später, sieht man, wie sich der gesamte Westen einig ist und sagt: Nein, er ist kein Terrorist, er ist ein sehr wichtiger und geachteter Weltführer, der unsere Achtung und unseren Respekt verdient. Und Sie sitzen im Gefängnis, weil Sie vor nicht einmal einem Jahr mit dem Vorwurf überführt wurden, ihm Geld zur Verfügung gestellt zu haben.

Wie ich schon sagte, schreibe ich, wie auch andere Leute, schon lange über dieses Thema. Hier ist ein Artikel, der in Salon erschienen ist, dem Magazin, für das ich gearbeitet habe, und zwar im August 2011, verfasst von meinem Kollegen Murtaza Hussain, der später auch mein Kollege bei The Intercept wurde. Und der Titel lautet: *Die Lieblings-Terrorgruppen der US-Politiker*. Und er schrieb Folgendes, Zitat: „Die Unterstützung ausgewiesener terroristischer Organisationen, vor allem im Zusammenhang mit dem auf unbestimmte Zeit andauernden Krieg gegen den Terror, ist etwas, wofür eine große Anzahl von Personen in den Vereinigten Staaten derzeit lange Gefängnisstrafen verbüßen. Es scheint jeder Logik zu widersprechen, dass die Mitglieder der MEK, einer Gruppe, die US-Interessen in der ganzen Welt angegriffen hat“ – bei der es sich um eine iranische Exilgruppe handelt – „in der Lage sind, durch die Hallen des Kongresses zu schlendern und erheblichen finanziellen Einfluss auf US-Regierungsvertreter auszuüben, um ihre Ziele zu erreichen. Täuschen Sie sich nicht, die MEK ist nicht weniger, Zitat, ‚terroristisch‘ als irgendeine der anderen Gruppen, für die man für den bloßen Kontakt mit ihnen inhaftiert werden kann. Die MEK gibt nicht nur offen zu, Tausende von Iranern getötet zu haben, sondern ist auch direkt in den Tod amerikanischer Zivilisten und Militärs in Teheran in den 1970er Jahren verwickelt, wofür kein MEK-Mitglied jemals zur Rechenschaft gezogen wurde... Die Tatsache, dass US-Beamte jetzt offen mit ihnen verkehren und von ihnen Geld erhalten“ – denn eine große Anzahl amerikanischer Beamter stand auf der Gehaltsliste der MEK. Es stellte sich heraus, dass dies auch für Howard Dean galt, der gegen die iranische Maschinerie wetterte. Sie bezahlen US-Beamte und prominente US-Politiker und Medienvertreter, damit sie sie loben und die iranische Regierung verurteilen. Sie verlangen dort einen Regimewechsel, da sie unser Geld nur verteilen und es sich um eine terroristische Gruppe handelt. Zitat: „Die Tatsache, dass US-Beamte offen mit der Gruppe, an deren Händen amerikanisches Blut klebt, verkehren und von ihr Geld erhalten, um die Interessen dieser Gruppe zu fördern, mag den Bürgern entgehen, wird aber von Iranern und anderen, die den Grad der Integrität und Konsistenz der

US-Politik beurteilen wollen, genau beobachtet. Die selektive Anwendung des Begriffs ‚Terrorist‘, je nachdem, wen die USA gerade bekämpfen wollen, ist ein weiterer Beweis für den Bankrott dieses Ausdrucks. ‚Terroristen‘ sind diejenigen, die in CIA-Black Sites inhaftiert, rechtlich sanktioniert, gefoltert und ohne öffentlichen Aufschrei getötet werden. Aber wie der Fall der MEK zeigt, basiert die Definition, wer ein Terrorist ist, nicht darauf, welche Taten Einzelpersonen oder Gruppen begehen, sondern darauf, wie wohlwollend oder ablehnend diese Taten in Washington gesehen werden“.

Das bemerkenswerteste Beispiel ist natürlich der Widerstand der Mudschaheddin in Afghanistan, die Menschen aus dem gesamten Nahen Osten anzogen, darunter auch Osama bin Laden und andere, die sich in den 1980er Jahren gegen die Sowjetunion zur Wehr setzten. Die USA schätzten die Mudschaheddin. Sie überhäuften sie mit allerlei Lob. Sie feierten sie als Freiheitskämpfer. Und dann, als diese Gruppe sich veränderte und begann, sich gegen die US-Invasion in Afghanistan zu wehren, wurden dieselben Leute, die durch dieselbe Motivation angetrieben wurden, plötzlich zu bösen Terroristen, die wir in Guantanamo einsperren, nur weil sie Afghanistan gegen die Invasion der Vereinigten Staaten verteidigten. Ich meine, wie kann man beim Asow-Bataillon, bei den Mudschaheddin, bei Jolani und bei so vielen anderen Beispielen nicht erkennen, dass der Begriff Terrorist das bedeutet, was immer die Regierung zu einem bestimmten Zeitpunkt damit ausdrücken will, was im Grunde bedeutet, dass er eigentlich keine wirkliche oder verbindliche Bedeutung hat. Dieses Wort ist so zentral für unseren Diskurs, wie es nichtssagend und ohne wirkliche Bedeutung ist.

Vielen Dank, dass Sie sich diesen Clip von System Update angesehen haben, unserer Live-Show, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr ET exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die vollständigen nächtlichen Sendungen live sehen oder sich den Bestand an Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Außerdem finden Sie die vollständigen Episoden am Morgen nach ihrer Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcasting-Plattformen, einschließlich Spotify und Apple. Alle Informationen, die Sie benötigen, sind unten verlinkt. Wir hoffen, Sie dort zu sehen.

## ENDE

---

**Vielen Dank, dass Sie diese Abschrift gelesen haben. Bitte vergessen Sie nicht zu spenden, um unseren unabhängigen und gemeinnützigen Journalismus zu unterstützen:**

**BANKKONTO:**

**PAYPAL:**

**PATREON:**

**BETTERPLACE:**

Kontoinhaber: acTVism München e.V.  
Bank: GLS Bank  
IBAN: DE89430609678224073600  
BIC: GENODEM1GLS

E-Mail: <https://www.patreon.com/acTVis> Link: [Klicken Sie hier](#)  
PayPal@acTVism.or  
g  
m

Der Verein acTVism Munich e.V. ist ein gemeinnütziger, rechtsfähiger Verein. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Spenden aus Deutschland sind steuerlich absetzbar.  
Falls Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: [info@acTVism.org](mailto:info@acTVism.org)

---